



21. Oktober 2011, gik

Karin Giacomuzzi
Leiterin Information
Kernkraftwerk Leibstadt

Telefon: +41 (0)56 267 72 38
Fax: +41 (0)56 267 71 00
medien@kkl.ch
www.kkl.ch

Medienmitteilung

Kernkraftwerk Leibstadt AG (KKL)

Umweltverträgliche Desinfektion des Kühlwassers bestätigt

Die Desinfektion des Kühlwassers zur Bekämpfung von Legionellenkeimen vom Juni 2011 hatte keinen negativen Einfluss auf Mensch und Umwelt. Ein unabhängiger Bericht zu den Überwachungsergebnissen bestätigt die Umweltverträglichkeit während und nach dem Biozideinsatz. Zur nachhaltigen Eindämmung der Legionellenkeime reichte das KKL diese Woche den Antrag für eine regelmässige Desinfektion beim eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI ein.

Die chemische Desinfektion des Kühlwassers vom 28. und 30. Juni dieses Jahres erfolgte in enger Abstimmung mit der verfahrensleitenden Aufsichtsbehörde ENSI, dem Kantonsärztlichen Dienst, dem Amt für Verbraucherschutz des Departements Gesundheit und Soziales sowie der Abteilung Umwelt des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, dem eidg. Bundesamt für Gesundheit (BAG) und dem eidg. Bundesamt für Umwelt (BAFU). Der gesamte Einsatz wurde durch ein Überwachungsprogramm begleitet, dessen Ergebnisse den

zuständigen Behörden Mitte September zur Begutachtung eingereicht wurden.

Der Einsatz der zur Schädlingsbekämpfung eingesetzten Wirkstoffe (Biozide) erfolgte im geschlossenen Kühlsystem des Kernkraftwerks. Während der Behandlung wurden keine Chemikalien in den Rhein abgegeben. Am Ende der Behandlung wurden die aktiven Biozide in ökologisch unbedenkliche Stoffe umgewandelt und während einer Woche in den Rhein abgegeben. Die Menge, die so in den Rhein gelangte Abfallprodukte wurde im unabhängigen Bericht als sehr gering eingeschätzt. Die Giftigkeit des an den Rhein abgegebenen Wassers wurde mittels Testverfahren überwacht. Die Ergebnisse dieser Verfahren bestätigten, dass die an den Rhein abgegebenen Stoffe weder zu einer Gefährdung des Trinkwassers noch zu einer Beeinträchtigung der Wasserlebewesen führten.

Die Entwicklung der Legionellenkeime wurde in den letzten Wochen eng überwacht. Die Messresultate zeigten, dass die Konzentration von Legionellenkeimen vorübergehend wieder angestiegen ist und zeitweise die empfohlenen Richtwerte des Bundesamts für Gesundheit BAG überschritten hat. Aktuell wird keine erhöhte Konzentration gemessen.

Das KKL ist von Rechts wegen aufgefordert, die Keimzahlen längerfristig auf niedrigem Niveau zu halten und hat deshalb diese Woche beim ENSI den Antrag für eine regelmässige Desinfektion mit Javelwasser (Chlorbleiche) eingereicht. Der Einsatz von Javelwasser ist eine anerkannte und praktizierte Methode zur Bekämpfung von Keimen und Bakterien (u.a. in Schwimmbädern und Industrieanlagen mit Kühlsystemen).